

Bericht zum Schwarzwälder Pferdezüchterttag 18.03.2023

Knapp 100 Mitglieder und Interessierte durfte der 1. Vorsitzende Helmut Faller zur Jahresversammlung der Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft in St.Märgen begrüßen.

Bürgermeister Manfred Kreuz wies in seinem Grußwort auf den neuen Pferdeentdeckerweg hin, welcher in Zusammenarbeit mit dem Naturpark südliche Schwarzwald entstanden sei.

Edwin Schuster, 1. Vorsitzender des Pferdezuchtverband, zeigte sich immer noch schwer beeindruckt vom Rossfest, welches er im vergangenen Jahr erstmalig erlebte. Er empfahl jedem Warmblutzüchter dieses Fest einmal zu besuchen. Trotz weiter Anfahrt sei ein, wenn auch dienstlicher, Termin für ihn immer wie Urlaub. Grundsätzlich könne man sich im Verband über Zuwächse sowohl bei Fohlen als auch bei Mitgliedern freuen, es gebe jedoch auch negative Einflüsse, z.B. die neue Gebührenordnung der Tierärzte. Hierzu sei der Verband jedoch im Gespräch, auch mit der FN.

Entsprechend der vielen Veranstaltungen und Messen im vergangenen Jahr, fiel auch der Tätigkeitsbericht von Schriftführerin Christine Rombach sehr lange aus. Jungzüchterbeauftragte Jasmin Zehnle hatte ebenfalls viele Aktivitäten der Jungzüchter notiert. Für das laufende Jahr stehen einige Lehrgänge an und die Züchter dürfen sich gerne an sie wenden, wenn Hilfe beim Vorstellen der Pferde benötigt wird. Derzeit kommen die meisten Jungzüchter im Schwarzwälderbereich aus dem mittleren Schwarzwald, es sei jedoch eine Gruppe aus dem Züchternachwuchs im Hochschwarzwald im Aufbau.

Der Ehrenvorsitzende des PZV Karlheinz Eckerlin dankte Willi Kuri, welcher vor vielen Jahren die Jungzüchter initiiert hatte.

Wie man an den Tätigkeits- und Kassenberichten sieht, sei im Schwarzwald die Welt noch in Ordnung. Deshalb empfahl er den Mitgliedern die Entlastung der Vorstandschaft, welche dann auch einstimmig ausfiel.

Aufgrund runder Geburtstage werden traditionell Mitglieder geehrt und mit einem Präsent bedacht. Leider konnten nur 2 anwesend sein: Es waren Alfred Schwär aus St.Märgen (70), welcher seit vielen Jahren für die Fotos bei Veranstaltungen sorgt und zudem 2. Festwirt ist, sowie der aktive Züchter Hermann Klingele aus Stegen (70).

Nicht anwesend waren: Yves Duché (70) aus Schmittviller, Alfons Sieber (70) aus Bonndorf, Wolf-Dieter Klink (70) aus Tübingen, Hans Seelig (70) aus Bornheim, Elisabeth Schug (70) aus Konstanz, Rudi Hennig (70) aus Fichtenau sowie Hubert Löffler (80) aus Glottertal und Horst Dürr (80) aus Ulm.

Manfred Weber, der mittlerweile auf 23 Jahre Zuchtleitertätigkeit zurückblicken kann, gab Aktuelles aus der Schwarzwälder Kaltblutzucht bekannt.



Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft e.V.

Helmut Faller Bächleweg 2 79274 St. Märgen (07669) 689

www.schwarzwaelder-pferdezuchtgenossenschaft.de

Von derzeit in Baden-Württemberg 763 eingetragenen Kaltblutstuten gehören 668 der Rasse Schwarzwälder an. Im vergangenen Jahr gab es insgesamt 227 Fohlen und 385 Bedeckungen, man dürfe gespannt sein auf die Fohlen dieses Jahr.

Beim Rossfest wurden 19 Staatsprämien vergeben.

Noch nicht ganz geklärt sei die Problematik des Zukunftspreises für 2jährige Stuten, weil diese Schauen für junge Pferde von der FN aus Tierschutzgründen nicht mehr erwünscht seien. Der Zuchtverband argumentiert jedoch, dass diese Schau eine Maßnahme im Rahmen der Hengstnachzuchtschauen sei.

Desweiteren appellierte er nochmal an die Züchter, Stuten, welche die Anforderungen einer Hengstmutter erfüllten, dem braunen Hengst Landuin von der Deckstation Schütz in Obereschach zuzuführen. Als einziger Vertreter der L-Linie brauche er dringend Nachwuchs, ansonsten sei das jahrelange Bemühen um eine neue Hengstlinie umsonst gewesen.

Zum Ende der Versammlung bat Christine Rombach alle Züchter, Landwirte und Tierhalter darum, in Sachen Wolf Aufklärung zu betreiben. In den Medien und auch in Schulen würde er meist als harmloses Tier dargestellt. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf !

Nach der Mittagspause wurden der bestens gefüllten Weißstannenhalle 22 der diesjährigen Schwarzwälderhengste vorgestellt. Es waren sowohl die staatlichen Beschäler vom Haupt- und Landgestüt Marbach, als auch zahlreiche Hengste im Privatbesitz, welche an der Hand und freilaufend oder unterm Sattel und an der Kutsche präsentiert wurden.

Abschluss fand die Veranstaltung mit der Ehrung des Bundesreservesiegers Markward, im Besitz des HuL Marbach, gezüchtet von Karlheinz Reichmann aus Weilheim. Aufgrund seiner guten Leistungen und Nachkommen wurde er zum Hauptprämienhengst ernannt.

Eine Stufe weiter kam Rubiniero von Werner Schultheiß aus Pfullendorf. Er kann bereits 4 gekörte Hengste als Nachkommen aufweisen und einige Staatsprämienstuten als Töchter. Deshalb wurde er mit dem Titel Elitehengst ausgezeichnet. Werner Schultheiß erhielt dafür die goldene Medaille der FN überreicht.

Christine Rombach

